

Mangfallgebirge **Rotwand (1884 m)**

Durch den Pfanngraben zum beliebten Aussichtsblick

Der schönste Weg zur Rotwand führt nicht über die Wandrautobahn vom Taubenstein, auch nicht auf der Straße vom Spitzing herauf, sondern durch den malerischen Pfanngraben mit seinen Badegumpen. Am Gipfel wird es manchmal eng, schön ruhig ist es dagegen beim Anstieg aus dem Tal der Roten Valepp.



↑ 950 Hm | ↓ 950 Hm | → 17,5 Km | ⌚ 5 ½ Std. |

Talort: Schliersee (784 m)

Ausgangspunkt: Spitzingsee (1090 m)

Gezeiten: Aufstieg 3 ¼ Std., Abstieg 1 ¾ Std.

Mobil vor Ort: Linienbus ab Schliersee zum Spitzing

Karten/Führer: Alpenvereinskarte 1:25 000, Blatt BY15
»Mangfallgebirge Mitte, Spitzingsee, Rotwand«

Hütten: Rotwandhaus (1737 m), ganzjährig geöffnet, mit Ausnahme vom 18. bis 25. Dezember, 0 80 26/76 83, www.rotwandhaus.de

Information: Gäste-Information Schliersee, Perfallstr. 4, 83727 Schliersee, Tel. 0 80 26/6 06 50, www.schliersee.de

Schlüsselstelle: Felsaufschwung (zwei Meter) am Gipfel

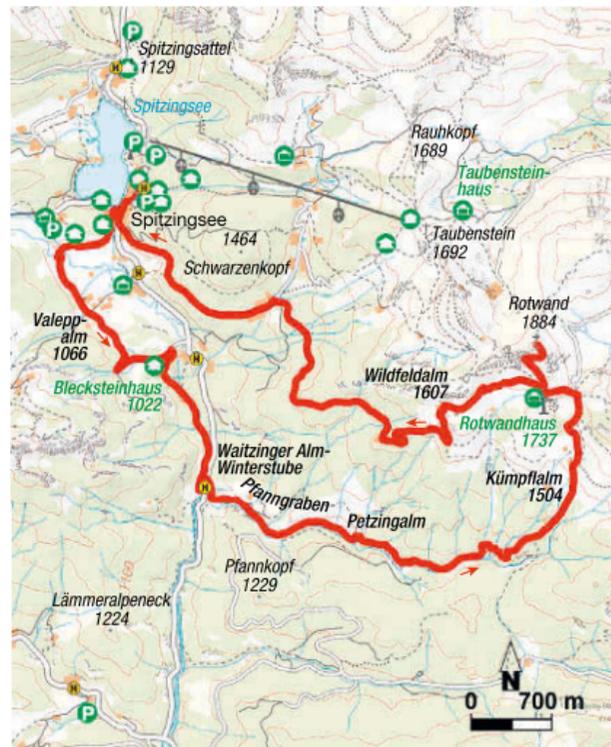
Wegbeschaffenheit: Bis zur Petzingalm und Abstieg vom Rotwandhaus auf Fahrwegen, sonst ordentlicher, an der Kumpfscharte ziemlich steiniger Weg

Einsamkeitsfaktor: Im Pfanngraben ziemlich hoch, mitunter sogar an Wochenenden

Familienfreundlichkeit: Ja

Schlechtwetter-Alternative: Markus Wasmeiers Freilichtmuseum Schliersee, geöffnet 24. März bis 4. November von Dienstag bis Sonntag (10-17 Uhr), www.wasmeier.de

Orientierung/Route: Die Gipfelwanderung führt zunächst einmal sanft bergab, durch das Tal der Roten Valepp. Man folgt dem teilweise mäandrierenden Bach, aber nicht der





Mangfallgebirge **Rotwand (1884 m)**

Asphaltstraße, sondern nimmt den breiten Rad- und Wanderweg, der rechts des Wassers verläuft und an Valeppalm sowie später am Blecksteinhaus (1022 m) vorbeiführt. Bei der Waitzinger Alm (940 m) wechselt man die Talseite; an der Winterstube zweigt spitzwinklig ein Almsträßchen ab (Wegweiser). Es führt ansteigend in den Pfanngraben und beschert den Rotwand-Wanderern ein erstes Highlight. Der am Auerspitz entspringende Bach hat sich tief ins Gestein gegraben und so eine malerische Klamm geschaffen. Über kleinere und größere Wasserkaskaden stürzt und sprudelt das Wasser hinunter zur Roten Valepp, runde Wannen laden im Hochsommer zu einem erfrischenden Bad. Aber Vorsicht: der Zugang zum Bach ist nur an wenigen Stellen gefahrlos möglich! Hinter der Petzingalm wird aus der Sandpiste eine schmale Fahrspur, schließlich ein Fußweg, der eine Geländestufe in ein paar kurzen Kehren überwindet. Vor sich hat man den Auerspitz, links davon ist die Senke der Kumpfscharte auszumachen. Die Kumpflalm (1504 m) kam 2006 in die Schlagzeilen der Gazetten: Hier wurde der »Problembär« Bruno nach seiner langen Wanderschaft durch die Tiroler und bayerischen Berge erlegt, auf Geheiß der Regierung in

München. Oberhalb der Almhütte wird der Weg zunehmend steiniger (und bei Nässe rutschig). An der Kumpfscharte (1695 m) hält man sich links und erreicht in wenigen Minuten die Senke im Rücken des Rotwandhauses. Von der Hütten-terrasse genießt man eine feine Aussicht, noch schöner ist das Panorama natürlich vom Gipfel der Rotwand, knapp eine halbe Stunde von der Hütte. Das Rotwandhaus, zu dem man auf dem Anstiegsweg absteigt, hat eine Straßenverbindung zum Spitzingsee. Unterhalb der Wildfeldalm (1607 m) führt die Sandpiste in den Wald; eine weit ausholende Straßenschleife kann man auf einem Fußweg abkürzen. Bei der Bergwachthütte unter dem Schwarzenkopf mündet rechts die Zufahrt der Gasthäuser und Berghütten unter dem Taubenstein. Auf Asphaltunterlage spaziert man zurück zum Ausgangspunkt Spitzing.

Persönliche Empfehlung: Fußbad in einer der Felswannen des Pfanngrabens – aber nur im Hochsommer!

Eugen E. Hüsler

Die Rotwand vom Auerspitz gesehen

